

Ich gebe zu, im Vorfeld der Veröffentlichung den versammelten Internetforenunfug beharrlich inspiziert zu haben, und auch jetzt lese ich da wieder wie gebannt herum, denn es ist nicht verkehrt, seine schiere dummherrliche Begeisterung weitenteils bestätigt zu finden. Immerhin sind wir bei aller Verkommenheit soziale Wesen, nach wie vor. Und die schönste mir bekannte Amazon-Rezension nehme ich gerade zur Kenntnis: »Mal angenommen, man hätte noch nie etwas von Deep Purple gehört und wird mit diesem Album konfrontiert - so ähnlich ging es mir, als ich vorher mit drei Jungs, alle 16 Jahre alt, im Auto unterwegs war und ›Now What?!‹ in angemessener Lautstärke lief. Die Teenies waren völlig von den Socken, bis hin zur Aussage, so etwas Geiles noch nie gehört zu haben. Ich schließe mich dem als alter DP-Freak gerne an: Von DP habe ich seit ›Perfect Strangers‹ kein so starkes Album mehr gehört.«

Nein, selbst das unantastbare Reunion-Album ›Perfect Strangers‹ (1984) sieht kein Land gegen ›Now What?!‹ Der beste Eröffnungssong aller Zeiten (›A Simple Song‹), beim nächsten Stück, ›Weirdistan‹, haut es alle Kategorien auseinander, und ...

Ich halte das Maul. Man soll ein Gottesgeschenk nicht zerreden.

Deep Purple: ›Now what?!‹ (Edel)